



## Praxistipp zu „Der Junge auf dem Berg“ von John Boyne, übersetzt von Ilse Layer

Am 10. April 2019 führte das NS-Dokumentationszentrum erstmals eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Arbeitskreis für Jugendliteratur und der Ludwig-Maximilians-Universität München durch, bei der Literatur und Zeitgeschichte verbunden wird.

Rund um John Boynes Roman ging es bei einer fiktiven Gerichtsverhandlung mit Zeugenbefragung um Täterschaft und Mitläufertum. Das Buch wurde 2018 von der Jugendjury für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert.

Das von Prof. Dr. Anja Ballis, Lisa Schwendemann und Cathrin Eckerlein erarbeitete Konzept ist zum Download verfügbar unter: <https://epub.ub.uni-muenchen.de/61742/>



### **Der Junge auf dem Berg**

John Boyne (Text),  
Ilse Layer (Übersetzung)  
S. Fischer Verlag  
ISBN: 978-3-7373-4062-5  
16,99 € (D) , 17,50 € (A)

Originalsprache: Englisch  
Nominierung 2018, Kategorie: Preis der Jugendjury

Ab 12 Jahren

### **Jurybegründung der Jugendjury**

In Paris beginnt die Geschichte von Pierrot, Sohn einer Französin und eines Deutschen. Als beide Eltern sterben, kommt der Siebenjährige 1933 in ein Waisenhaus. Kurz darauf holt ihn seine deutsche Tante zu sich auf den Obersalzberg, wo sie als Hauswirtschafterin von Adolf Hitler arbeitet. Dort lernt Pierrot den Führer kennen, muss sich aber erst an den strikten Gehorsam und die Förmlichkeiten im Haus gewöhnen. Hitler nimmt sich des Jungen an, wodurch aus dem Franzosen Pierrot nach und nach ein deutscher Peter wird – der schon bald seinen jüdischen Freund in Paris verleugnet.

Durch die schleichende Manipulation der nächsten Jahre wandelt sich das liebenswerte Kind zu einem unangenehmen, überzeugten Hitlerjungen, der schließlich sogar die eigene Familie verrät. Wie lange es dauert, bis Peter begreift, was er getan und wie er sich verändert hat, ist erschreckend.

John Boyne beschreibt in *Der Junge auf dem Berg* anschaulich, wie sich die Jugend der NS-Zeit auf diese Art entwickeln konnte. Er schafft Verständnis für etwas, für das man kein Verständnis haben will, aber dadurch wird Unfassbares nachvollziehbar und eine kritisch- differenzierte Ansicht drängt sich unweigerlich auf. Ein wichtiger historischer Roman, der Geschichte lebendig macht.